



Peer Review als externe Evaluierung

Spannungsfelder, Organisation & Erfolgsfaktoren

Maria Gutknecht-Gmeiner
Impulsveranstaltung 5. März 2007

Peer Review als externe Evaluierung?

- Peer Review als externes Verfahren innerhalb der Profession?
- Anerkennung und Glaubwürdigkeit?
 - Objektivität?
 - Abschottung des Bildungssystems nach außen?
 - Lehren als Profession?
 - Berücksichtigung der Interessen anderer Anspruchsgruppen?

Einbettung von Peer Review?

- Einbettung von Peer Review in bestehende Qualitätssicherungssysteme? Auf Systemebene?
- Peer Review als summatives Verfahren zur (staatlichen) Überprüfung und Kontrolle?
 - Unvereinbarkeit mit Rolle der Peers als „Gleichgestellte“
 - Standardisiertes und kontrolliertes Verfahren
- Wie formative Peer Reviews einbinden?
 - Peer Reviews als „Generalprobe“ für Inspektion
 - A-B-C Modell, proportionale Inspektion
 - Neue Modelle?

Umfang und Tiefe von Peer Reviews?

- Peer Review als umfassende Evaluierung, die einrichtungsübergreifende Vergleiche (Rankings) zulässt?
- Überprüfung von Mindeststandards?
 - Vereinbarkeit mit qualitativer Ausrichtung?
 - Aufwand/Machbarkeit?
 - Innovatives Potential von Peer Review genutzt?



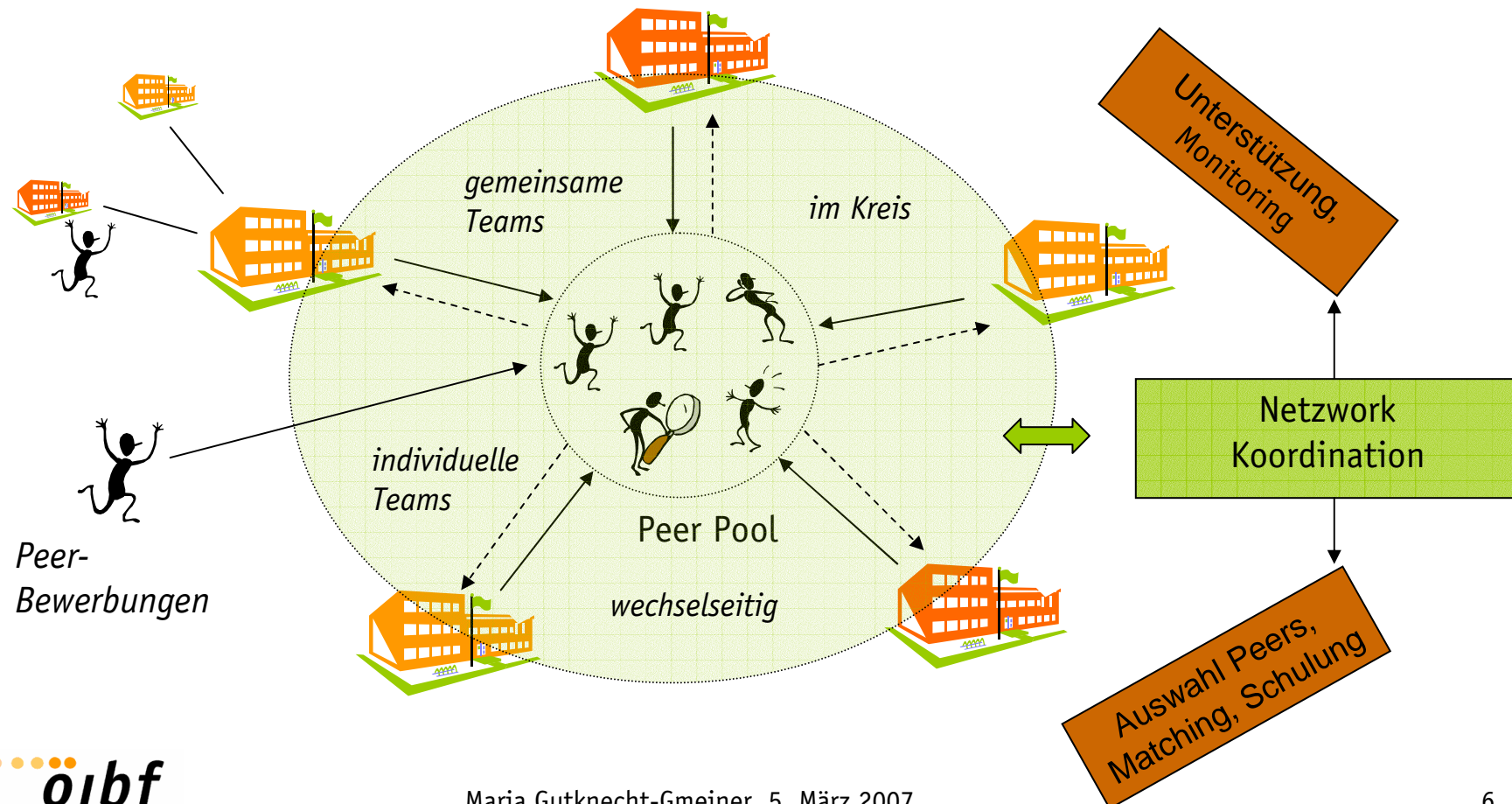
Organisation von Peer Review

- Einzelnes Peer Review
- Peer Reviews im "kleinen Netzwerk" (ca. bis 5)
- Peer Reviews im "großen Netzwerk" (6+) – Koordination anspruchsvoll

Zunahme an:
Komplexität,
Stabilität
(Strukturen),
Standardisierung



Großes Peer Review Netzwerk



Peer Review als Evaluation im Netzwerk

- Netzwerke & externe Evaluation oder: Wie "fremd" soll die Außensicht sein?
- Balance Nähe - Distanz
 - kein Wettbewerb oder allzu großes Naheverhältnis
 - "kritische Freundschaft", blinde Flecken entdecken vs. Vertrauen/Vertrautheit
- Organisation des Netzwerks
 - Gegenseitige Peer Reviews?
 - Mehrere Durchgänge: immer die gleichen Peers?
 - Schultypübergreifend? Öffnung für Stakeholder?
- Netzwerkgröße? Vernetzung kleinerer Netzwerke?

Nutzungstypen von Evaluation (Stamm)

- Alibi
 - Blockade
 - Reaktion
 - Innovation
- ➔ Alibi, Blockade, Reaktion sind typisch für summative Evaluationen
- ➔ Innovation als Nutzungstyp bei formativen Evaluationen

Innovation durch Peer Review

Wichtige grundlegende Bedingungen

- Offenheit und Akzeptanz
 - Freiwilligkeit
 - Entwicklungsorientierung
 - Symmetrische Beziehung zwischen gleichwertigen Partnern
 - Reziprozität
- Einrichtungsübergreifender Dialog
 - Mitbestimmung und Aushandlung
 - Vernetzung
- Entwicklungsimpulse
 - Gegenseitige Lernprozesse

Erfolgsfaktoren: Qualität

- Qualität des Verfahrens – Standards für Evaluation beachten
 - Nutzen, Fairness, Durchführbarkeit, Genauigkeit
- Besondere Faktoren
 - Klärung der Ziele, Rollen und Aufgaben aller Beteiligten
 - Sorgfältige Vorbereitung (Schulen, Peers)
 - Qualitätskriterien der qualitativen Sozialforschung
 - Intersubjektivität der Ergebnisse: Offenlegung, Nachvollziehbarkeit, Feedbackschleifen (kein „Guruwesen“)
- Freiwilligkeit, Engagement, Offenheit (Schulen, Peers)

Erfolgsfaktoren: Unterstützung

- Unterstützung der Schulen und Peers
 - Information, Schulung, Beratung
 - Ressourcen (Freistellungen, Reisekosten, ev. Bezahlung externer Peers ...)
 - Koordination der Peer Reviews (Vernetzung der Schulen bzw. Peers, „Matching“, Austausch etc.)
 - Monitoring und Qualitätssicherung (einschließlich Metaevaluation, Weiterentwicklung des Verfahrens)
- Einbindung in Gesamtsystem der QS
 - Aufwandminimierung vs. Rückwirkung anderer Verfahren
 - Berücksichtigung der Interessen aller Betroffenen und Beteiligten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner
Stv. Geschäftsführerin
Österreichisches Institut f. Berufsbildungsforschung (*öibf*)
m.gutknecht-gmeiner@oeibf.at
www.oeibf.at
www.peer-review-education.net